



Er bekennt sich als Narziss und liefert **Pop in Ölfarben**. Der Sänger, Violinist und Videokünstler stiehlt Stimme und Körper. Mit hohem Erotikfaktor startet er den Flug auch in den schwulen Kosmos. **“Aufrecht”** könnte zur Gayhymne werden.

Lando van Herzog im exklusiven Interview mit ADAM.

Lando van Herzog

Von Hermann J. Huber

Ihre Musik hat fast etwas Heiliges, sie wühlt auf und tröstet. Fühlen Sie sich als eine Art Messias?

Nein, es ist nur so, dass ich in meinem Leben sehr exzessiv durch Höhen und Tiefen gegangen bin. Ich weiß um die Bedeutung des Wortes Schmerz. Weil ich die Abgründe kenne, versuche ich in meiner Musik Trost zu geben. Ich hab einen Song geschrieben, da hatte ich unheimliche emotionale Schmerzen wegen eines anderen Menschen. Das war keine Liebe, sondern Abhängigkeit von meiner Seite aus. Der Text heißt: “Einsame Nächte, meine Hand auf meiner Scham, dacht an dich und weinte, als ich kam.” Die Situation, dass man voller Sehnsucht an einen Menschen denkt und beim Orgasmus aus Schmerz weint, nicht aus Freude, das habe ich erlebt.

Führen diese inneren Turbulenzen zu dem Orkanhaften Ihrer Popmusik?

Ich liebe den dramatischen Auftritt. Ich bin ein sehr extrovertierter Mensch. Ich liebe Wagner, auch eine gewisse Nähe zum Körperkult, zur deutschen Tradition der Dichter und Denker. Das gebündelt, ergibt etwas Vulkanhaftes. Wenn andere Leute im Bodybuilding-Center unter der Hitze stöhnen, blühe ich erst richtig auf.

Ihr bombastischen Songs klingen wie Pop in Ölfarben.

Ich habe ja am Anfang meiner kreativen Laufbahn an der Staatlichen Hochschule in Braunschweig Malerei studiert. Weil das aber doch ein relativ introvertiertes Handwerk ist, ging ich nach Köln, um dort als erster Jazz-Violinist an der Musikhochschule zu studieren.

“Nicht mal der Himmel ist die Grenze”

Fotos: Horst Galuschka/www.galuschka.com



“Tabuzonen interessieren mich besonders”

Sie waren musikalischer Leiter der WDR-Talkshow, arbeiten als Songwriter, Produzent, Designer oder Body Performer. Fühlen Sie sich zu einem Gesamtkunstwerk berufen?

Mein Professor an der Musikhochschule, Jiggs Whigham, der das Berliner Rundfunkorchester leitet und bei Frank Sinatra und Sammy Davis Posaune gespielt hat, hat mir gesagt: “Lando, du hast so viele Talente, pass auf, dass dir diese Talente nicht eines Tages den Kopf brechen.” Ich habe mich entschlossen, alle meine Talente auf den Tisch zu legen.

Sind Sie ein Narziss?

Ja, ich bin ein Narziss, der das Schöne an sich entdeckt, das Schöne hegt und kultiviert. Arnold Schwarzenegger hat in seiner Zeit als Bodybuilder Ballettunterricht genommen. Er betrachtete sich als jemanden, der seinen Körper in Stein meißelt. Das sehe ich in meiner Tätigkeit auch so.

“Aufrecht” könnte zur Gayhymne werden. Beflügelt Sie das eher oder macht es Ihnen eher Angst?

Das ehrt mich! Ich hab den Titel gewählt, weil ich den aufrechten Gang sowohl im Business, in der Kunst, als auch im Privatleben, in der Intimsphäre verfolge. Der wahrhafte Mensch irrt sich nie, der aufrechte Mensch kann sich irren. Aufrecht ist, ich sage, was ich glaube – und ich glaube, was ich sage, Irrtum eingeschlossen.

Liegen in Ihrer geballten Männlichkeit auch verborgene weibliche Adern?

Auf jeden Fall. Ich bin dem Visuellen, Mode und Schmuck sehr, sehr zugewandt. Wenn ich

mich mit Trainingspartnern unterhalte, unterhalten wir uns wie Frauen über unsere Körperlichkeit. Ich hab eine extrem feminine Ader in mir.

Und eine sehr erotische!

Ich bin immer ich. Ich gebe immer das von mir, was ich empfinde. Ich hab wie viele Künstler ein nahes Verhältnis zur beruflichen Erotikszene. Die tabuisierten Zonen interessieren mich ganz besonders stark. Zur 1. Erotikmesse in Köln hab ich den Song “Erotica” geschrieben.

In Ihren gut ein Dutzend Fanclubs tummeln sich offen schwule Fans.

Ja, von einem hab ich Post gekriegt, “wenn du Single und schwul wärst, wäre das fantastisch”. Da hab ich ihm geantwortet: Ich bin zwar Single, aber nicht schwul. Dann war er an meiner Kunst interessiert. Ich denke, viele aus der schwulen Community schätzen das Ästhetische, das Theatralische, die aufrechte Aussage in meiner Kunst.

Und Sie sind ein richtig geiles Mannsbild!

Natürlich fühle ich mich geehrt, aber das ist kein Kalkül.

Im Internet gibt es bereits den Lando-Boom. Wie weit soll der gehen?

Ich bin da wie ein Boxkämpfer, der in den Ring steigt, um zu siegen. Ich sage mir, nicht mal der Himmel ist die Grenze.



EP
Lando
“Aufrecht”
(landoland records)

www.Lando-van-Herzog.com

www.myspace.com/LandovanHerzog